

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 2 (1920)
Heft: 10

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 28.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ für Fortschrittspolitik und Fraueninteressen

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Jährlich Fr. 8.80, halbjährlich Fr. 4.40, vierteljährlich Fr. 2.20. Bei der Post bestellt 20 Ets. mehr. Für das Ausland wird das Porto zu obigen Preisen zugerechnet / Einzelnummer kostet 20 Ets. /

Redaktion: Frau Elisabeth Thommen, Stihlstrasse 42, Zürich / Telephon Selnau 1248.
Verlag u. Expedition: Schweizer Frauenblatt A.-G., Aarau, Bahnhofstrasse 1814. Telephon 61. Postfach-Konto VI/1441. Annoncen-Regie: Dürst & Cie., Aarau, Telephon 914.

Insertionspreise: Für die Schweiz: Die einspaltige Nonpareillezeile 50 Cts. Für das Ausland 75 Cts. Reklamen per Zeile Fr. 2.50' Schiffregebür 50 Cts. Keine Verbindlichkeit für Plagierungsvorschriften
/ der Inserate. Inseratenschluß: Donnerstag Mittag. /

№ 10

Uraau, 6. März 1920

II. Jahrgang

Underswo und bei uns.

Es ist erfreulich, was die Schweizerfrauen gegenwärtig alles erstreben, wie sie große Aufgaben begeistert erfassen und geschickt durchführen. Nur in einer Hinsicht scheinen viele blind und taub zu sein: den Alkoholischen gegenüber.

In den Vereinigten Staaten ist am 16. Januar 1920 das Gesetz in Kraft getreten, das für die ganze Union Herstellung und Verkauf alkoholischer Getränke verbietet. Ein großes Verdienst an diesem Erfolg haben die Frauen, die während der letzten vierzig Jahre unablässig auf dieses Ziel hingearbeitet haben. Der über 500,000 Mitglieder zählende abstinenten Frauenbund war zu einer Macht in den Staaten geworden, der sich auch Politiker beugen mußten. Aber daß das Volk diese Sache als notwendig empfand, empfand, geht aus der Zeitrechnung hervor, denn der Schöpfstein und langjährigste Präsident des Vereins, Mrs. Willard, bei deren Tode die Ehre zuteil wurde, daß ihre Statue ins Kapitol gesetzt wurde, eine Ehre, die jeder Staat nur seinen ersten größten Bürger erweisen darf.

Wie steht in der Schweiz Da lesen wir, das 3. u. die Section Zürich des Bundes abstimmen. Früher 17 Mitglieder zählt, Bajel 362, Bern 75 u. Ein paar hundert andere sind wohl auch vom blauen Kreuz und in den Gutmüttern organisiert. Aber wo stehen die Zuziehenden? Die Schweiz hat 2,5 Millionen Einwohner. Sie arbeitet in dieser Bewegung? Wie sieht es in der Schweiz nicht nötig? Warum sind wir nicht in der Beziehung die Frauen so lau und faul? Bienen sie vielleicht nicht, das die Schweiz jenseit vom Krieg das gewöhnlichste Land von Europa war? Sind wohl gewöhnlichste Alloschleichen ihrem Gedächtnis entfallen? Bienen sie nicht, das sogar unser Allotobdirector, Dr. Mikler, aber nicht Allotienist ist, jagt, in der Schweiz weder Familienhalt noch mehr getrunken, als man es möglich bezeichnen kann. Es möglich bezeichnet er nämlich 25 bis 30 Liter pro Tag. Er ist nicht einverstanden mit dem, was besagt, denn auch, das in der Schweiz die gemeine Mannheit am Allotob zugrunde geht, hingegen von den vielen, bei denen er Mütterliche des Todes ist. Das macht auf die ca. 1 Million Mann der Schweiz ein Meer von 100,000 Mann, das direkt dem Allotob erliegt.

Unsere Schweizerfrauen zeigen jetzt ein so warmes, hilfsbereites Herz all den armen Kriegsfindern gegenüber. Warum vergessen sie darüber die 17—18.000 Waisen der Schweiz, die ihr unglückliches Dasein zum größten Teil dem Alkoholgenuß des Vaters zu verdanken haben. Und dazu kommt dann erst noch das große Heer der Schwerhörigen, Epileptischen, Blinden und Taubstummen.

Dahen sieht die Schweizerfrau nicht gefragt, warum sie uns die Sterblichkeit an Tuberkulose von Jahr zu Jahr annimmt trotz unserer guten Lust, trotz besserer hygienischer Verhältnisse, trotz vermehrter Ferienverweilung und Schülerbesuche? Es ist eine interessante Anekdote, daß die Verhältnisse in Norwegen ähnlich lagen, als es auch im Allförschlag flat, daß aber die Tuberkulose fast verdrängt, als man dem Allförschlag den Krieg erklärte. Und auch eine andere Anekdote ergab sich ab, an dem Ort, wo nicht gebadet, sondern in einem kleinen Ort konnte. Es ist eine Geschichte, die aus dem Taubstummenkloster in Schönen, weil in Folge Mangelns der Trunkflut nicht mehr genug Bogen vorhanden waren.

Während der Grenzbesetzung machte ein Piarre in einem Spital im Tessin eine Enquete bei mehreren hun-

Feuilleton.

Die Judenbuche.

Annette von Droste-Hülshoff

Annette von Drott-Hölsköp.
 So sah sie eine Weile, farb, mit geklemmten Lippen,
 nie in billiger Schonungsweltigkeit. Friedrich fand noch
 sie und hatte sie schon zweimal angetroffen. Was ihr's
 Das mußst du! rief sie aufsehend. — Ich bringe auch
 Geld, sagte er, mehr erkaunt als erwartet. — Geld?
 Ja? Sie regte sich, und die kleine Kinnkei fiel flüchtig
 auf den Boden. Friedrich hob sie auf. — Geld vom Mann
 Simon, weil ich ihm habe arbeiten helfen. — Ich kann mich
 nun selber was verdienen. — Geld vom Simon? Wirk-
 lich? — Ja, fort, fort! — Nein, gibt es den Arzten. Das nein, be-
 halte, flüsterle sie, taumelnd hörbar. — Und ich, ich kann
 Ich weiß, ob wir bei dem Dine und ihm bei der Nina
 der viel Wohnung bekommen die Dine und ihm bei der Nina
 zu helfen. — Du wieder zu ihm? Nein, nein, nein.
 — Nein. Sie umfingte ihr Kind mit Heftigkeit.
 — Ach, sagte sie hinzu, und ein Tränenstrom kührte ihn
 flüchtig über die eingeklemmten Wangen; — ach, er ist mein
 einziger Bruder, und die Verleumdung wird ihn groß
 bald Gott vor Augen und vergiß das tägliche Gebet
 nicht!

Margret legte das Gesicht an die Mauer und weinte laut. Sie hatte manche harte Last getragen, ihres Mannes eitle Behandlung, noch schwerer seinen Tod, und es war ihre bittere Thräne, als die Witwe das letzte Stiel Alerichs in ihrem Grabsteine, den sie verlassen überlassen mußte, und der Alerich von Simon Simon jüdisch war, zu sehen. Aber so nie konnte sie gehen. Dennoch, nachdem sie einen Abend lang saß, eine Nacht durchwacht hatte, war sie dahin gekommen, zu denken, ihr Bruder Simon könne so gottlos

der Soldaten. Wenn ich nicht rite, gaben alle bis an der Weg, da das ihr Weg zu den Lasterhöfen, wo sie ihre Krankheit gepolt hatten, durch die Wirtshäuser geführt wurde. Das war nur ein einziges Spital, es gab aber werden viele in der Schweiz. Warum tun die Schweizer Nichts, um ihre Götze vor dieser großen Gefahr zu bewahren? Alkohol und Laster stehen im engen Zusammenhang; es ist nicht Zufall, dass es fast allen abstinents Staaten gelungen ist, das Schugalter für Mädchen auf 18 Jahre zu erhöhen, während es bei uns in der freizinnlichen Schweiz noch auf 16 Jahre festgelegt ist. Die amerikanischen Staaten konnten sich in den letzten Jahren in ihren Jähresberichten rühmen, dass ihre Götze jähnsisse fast leer stehen, während bei uns in der Schweiz im Jahr ca. 50,000 Verhaftungen vorgenommen werden müssen.

Nach förmlich bezüglichen einen auch die einseitigen
Sparmaßnahmen, die von vielen Frauen gerühmt werden
dürfen, da dann man einen Pfänder pfeifen und dort einen
Zehner, aber daß die Schweiz jährlich 450 Millionen für
für Alkohol verbräut, das läßt die große Menge
Wehr als eine Willkür fähig wird für ein unnützes
und nutzloses Ausgeben. Was man aber bemerkt
ist, daß die festeren Reformen durchzuführen werden
müssen können sich die Frauen nicht, auch die
Alkoholiker die Lebensmittel verbräut werden, während
der rings der Zehner nützt. Man macht sich klar, was
dem Volk an Nährmitteln, Getreide, Kartoffeln, Frischmilch
zugute kommt, wenn man nach Angabe von Dr. Stille
liest, daß die Schweiz im Jahre 1912 folgende Quantität
tiefen Alkohol verbräutete: ca. 2.588,500 Hl. Wein,
2.600,000 Hl. Bier, ca. 1.100,000 Hl. Most und dazu
Quantitäten Schnaps. Seit dem Krieg ist der Ver-
brauch notgedrungen aus gesundheitlichen und
ökonomischen Gründen um 30% zurückgegangen,
die Einnahme für ausgeführten Schnaps im Jahre 72.000.
Zehner, betragen sie während des letzten Jahres um
12.284,363 Fr. Darum waren in der Schweiz 1912
Personen zu knapp und teuer, noch im Publikum
1917, als die Getreide nicht mehr erhältlich und die Reis-
einfuhr sehr knapp war, wurden den Frauen noch 300
Eltensalben von Weis zu Brauereien bewilligt.

Und was sagen die Frauen zu den ca. 25,000 Wirt-
schaften der Schweiz? Wenn in jeder abends nur 4 Per-
sonen säßen, würde doch ein Heer von 100,000 Menschen
täglich dem Familienleben entzogen; in Wirklichkeit sin-
es aber viel mehr. Haben die Schweizerfrauen es sich
nie klar gemacht, was für eine Unsumme von Frauenlei-
den und Kinderleiden in diesen trockenen Zahlen steckt?

Ich schloß mich vor manzig Jahren der Mästinenzbewegung an, aber immer aufs neue stehe ich vor dem unfaßbaren Rätsel, daß die Frauen nicht auf der ganzen Linie den Kampf gegen den Alkohol aufnehmen, der doch in jeder Beziehung ihr schlimmster Feind ist. Da predige man Abstinenz und Völkerverfrieden und läßt dabei den besten Nährboden des Völkerverhaßes und Kriegseigees, den Alkoholisimus, ruhig fortbestehen!

In der Schweiz mutete es wie ein Lichtbild in trüben Zeiten an, als ein paar mutige Schweizerfrauen die Soldatenstufen ins Leben riefen. Wie nötig sie waren zeigt der Umstand, daß deren halb über 700 entfielen und daß trotz der sehr billigen Abgabe von Speisen und Getränken die Monatsentnahmen auf Fr. 154.000 stiegen.

Und wenn nun eine Anzahl Zürcher Frauen unter Frau Orellis Leitung sich daran machen, die Soldatenstuben ins Zivillieben zu übertragen und Gemeindefhäuser und Gemeindestuben zu schaffen, so glaubt man das Mo-

genot einer neuen Zeit zu geben. Wägden doch überall die Schneiderfrauen Daß ihnen, diese Unternehmungen zu fördern. Das ist eine große und schöne Aufgabe für die Frauenvereine, die ihnen aber wohl nur vereinfacht ist, wenn sie sich nicht mit der Forderung eines allgemeinen Gutes hartnackig auf diesem Gebiete beschäftigen. Wägden Jaß die Mittheilungsleistung erwidert werden. Man hoffte einen Artikel hinein zu bekommen, der das Gemeinbewußtseinstimmungstreckt ermöglicht, d. h. das Recht der Gemeinden selbst zu bestimmen, ob sie auf ihrem Gebiet Wirksamkeit ausüben wollen oder nicht. Gänzlich blindling wird verdankt, daß man sich nicht durch den Wunsch, ein allgemeines Interesse der Gemeinde und ganz im Staat ins Auge gefaßt wurde, sondern die amerikanischen Frauen haben sehr großen Anteil an der Bewegung genommen. Wägden die Schneiderfrauen nicht zurücksetzen, denn der Kampf wird sehr werden, das als Kapitalist alle Mittel aufzubringen wird, um Opposition zu machen. Da uns das uns so nöthige Stimmrecht nicht gegeben ist, müssen wir es oft anders beschaffen, so Schule besuchen Mittel unsern Einfluß geltend zu machen suchen, um diesem Artikel zur Aufnahme in die Verfassung zu verhelfen. Es gilt das Wohl der Frauen und es gilt das Wohl der Gesamtheit.

G. Zürcher.

Die Völkerbund-Vorlage in der Bundesversammlung.

Bern, den 4. März

Beide Räte widmeten in dieser Woche ihre Hauptkraft der neuen **Bildungs- und Vorlage**, in welcher der Bundesrat beantragt, die sogenannte **Amerikafrage** fallen zu lassen, damit der Beitritt der Schweiz zum Bundesbund innerhalb der Frist erfolgen kann, die für die Aufnahme als ursprüngliches Mitglied vorgeschrieben ist. Länger als man erwartet, so lag die Beratung im Nationalrat bin. Der Umstand, daß zum jüngsten Male die nämlichen Motive **gegenübergebracht** werden, vermag hier die Rede nicht mitzueingehen. Trotz der besten Begründungen, welche der Bundesrat zu Gunsten der Schweiz vorbrachte, dem Bundesrat beizugehen, bevor Amerika der Entscheidung getroffen, ein allgemeines Aufsehensspiel demut und unbesinnlich erwidern sollte in Meritis Mitgliedschaft eine Art moralischer Genephe. Die Vertreter des Bundesrates gaben sich die größte Mühe, dem Bundesbescheid genehmbar zu machen, indem namentlich Bundespräsident Motta den großen Erfolg der Londoner Erklärung vom 13. Februar erzählte, die politische Notwendigkeit aus frühzeitigen Beitritts der Schweiz betonte und auf die hohe Aufgabe unseres Landes hinwies, im Bundesbund durch sein Beispiel zu wirken. Er appellierte auch besonders an seine halsstarrigen deutschweiserischen Parteigenossen in beiden Räten, an die katolisch-föneren Herren R. Müller, von Streng, Dräger, Ochsner, die ihnen sich grundlegenden Begründungen zu Gunsten der Schweiz zu vernehmen. Der Bundesrat: „Doch ich will eben einmahen, das schickst Du hinauf und aufwärts dring.“ Bundesrat Schilling stellte sich daneben auf den Boden der reinen Wirtschaft. Einbinderpöhl schäuferte die Gefahren der wirtschaftlichen Isolierung, die sich ergeben können, wenn wir dem Beitritt zum Bundesbund nicht frühzeitig beistehen. Unsere Industriegebiete sind auf den Verkehr mit anderen Ländern und auf ihre Sympathien angewiesen. Wirtschaftlich steht das Land besser da, als zur Zeit der besten Zeiten Wiens, da man sich voll Stolz rühmte. Die Abstimmung im Nationalrat ergab folgende Resultate:

Bild: Mit 115 gegen 55 Stimmen kam der Bundesbeschluss ohne die Amerikatlausel zur Annahme. Für Festhalten an der Klausel und damit gegen den Beitritt zum Silberbund erklärten sich sämtliche 37 Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion, ferner 5 Freisinnige, 8 Katholisch-Konservative, 3 Mitglieder der Bauern-, Bürger- und Gewerbevereine, 1 Liberal-konservativer, 1 Silber-

Der Ständerat schenkte die Völscher-Berlage heute in zwei langen Sitzungen. Auch hier treten wenig neue Gesichtspunkte zutage. In einem gezeigten Referat legte Kommissionspräsident J. Isler (freil. Vargau) die Entzage dar und empfahl jedoch namens der Mehrheit Eintreten. Ihm gegenüber verteidigte Dr. Brigger den Widerstandsantrag gegen das Fallenslassen der Americalaufstellung und damit auch gegen den Beitritt zum Völscher-B. Er wurde in feierlicher Auffassung noch unterlützt von Hrn. Ochsner (fath. Ant.). Sehr geschickt wirkte Herr B. Scherrer (freil.) darzutun, daß ein solcher Beitritt der Schweiz zum Völscher-B. seine Vornehmigkeit sei, daß man sich nicht durch die Dinge einlassen wolle, die die Dinge einschleichen. Vielfach hat sich in einem Zerkendern die Konfession vollständig geändert; denn gerichtet es der Schweiz zum Schaden, daß sie ihre grundbaltige Politik der Neutralität aufgab, um sich einem einseitigen Völscher-B. anzuschließen. Geradezu eine Verdröbnung bildete das Votum von Hrn. Schöpfer, dem Präsidenten der freisinnig-demokratischen Partei der Schweiz. Er leuchtete in die Dunkelkammer des Völscher-Bertrages hinein, so daß man angeichts grauniger Möglichkeiten ein Schaudern empfand. Am Schluß aber erklärte er kurz und bündig, daß er trotzdem für Eintreten stimmen werde, da die Verantwortung eine also große sei. Herr Dr. W. räumte ihm voll willfährige Loune nach, daß er 57 Minuten gegen und 3 Minuten für den Beitritt gestimmt habe. Am meisten Eindruck von fäunischen Dispositionen hinterließ noch H. W. Herr, der die Völscher-B. schloß, ruhigen, auch den Völscher-B. das Frick und Wader abwasch, und den Beitritt empfahl. Der Rat stimmte in den 18 Stunden noch über Eintreten ab. Mit 30 gegen 5 Stimmen wurde Eintreten beschloffen und die Detaillierung auf morgen verlagert. Damit ist nun auch im Ständerat die Situation abgeklärt: denn Eintreten und Zustimmung sind im vorliegenden Fall materiell identisch. Die Schlußabstimmung wird nur noch die formelle Befähigung bringen. Das Schicksal der Völscher-Berlage ist somit beschloffen: sie ist reif, um dem Volk vorgelegt zu werden. Dem Volk aber wollen wir vertrauen, eingehend des Wortes: Volles Stimmte — Gottes Stimmte.

3. M.

Schweiz.

**Vom internationalen Kongreß für Kinderhilfe
in Genf.**

Das Bureau der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit in Genf benitzte die Anwesenheit von Frau Clara Zetkin, Mitglied des Dänischen Landesausgeweihten, am 24. Februar in seinen Räumen eine kleine Zusammenkunft zu veranlassen, die außerordentlich harmonisch verlief. Sieben Frauen aus sieben verschiedenen Ländern griffen das Wort. Sämtliche Rednerinnen waren nach Genf gekommen, um am Kongreß der vom Internationalen Hilfswort für Kinder einberufen worden war, teilzunehmen. Frau Zetkin, die sieben aus Wien zurückgekehrt ist, sprach über die Hilfsstationen in Dänemark zur Rettung der hungernden Kinder. Frau

die Bombenbraute, ganze Waldtruppen wurden in einer Nacht gefasst und auf der Stelle hingerichtet, so daß man am andern Morgen nichts fand als Späne und weiße Haufen von Topfeln, und der Umland, daß die Wagenspuren einem Dore führten, sondern immer vom Flüßler und dorthin zurück, bewies, daß man unter dem Schutz und Versteckt mit dem Bestande der Schiffgegnen handelte. In der Bande wurden sehr gewandte Spione feil, denn die Förster konnten nachsehen umsonst, und in der ersten Nacht, gleichwohl so flüchtig umher, so wie vor Übernehmung nachsehen, brach die Zerstörung ein. Gestalt war es, daß das Randoth unter ebenjo ungewiß und gepannt isten als die Förster selber.

Von einigen Dörfern ward mit Bestimmtheit gesagt, daß sie nicht zu den Blaufitteln gehörten, aber keines konnte als bringend verdächtig bezeichnet werden, seit man das verdächtige von allen, das Dorf B., freisprechen mußte. Ein Zufall hatte dies bewirkt, eine Hochzeit, auf der fast alle Bewohner dieses Dorfes notorisch die Nacht zugebracht hatten, während zu ebendieser Zeit die Blaufittel eine ihrer stärksten Expeditionen ausführen.

Der Schaden in den Forsten war indes auszu groß, deshalb wurden die Maßregeln dagegen auf eine bisher unerreichte Weise gesteigert; Tag und Nacht wurde vertrieut, Ackernte, Hausbediente mit Gemeinen versehen und den Forstbedienten zugesellt. Dennoch war der Erfolg nur gering, und die Wälder hatten oft kaum das Ende des Forstes verlassen, wenn die Glauflait schon zum andern einzogen. Das währte länger als ein volles Jahr, Wälder und Glauflait, Glauflait und Wälder, wie Sonne und Mond, immer abwechselnd im Reith des Terrains und nie zusammenstreichend.

Es war im Juli 1756 früh um drei; der Mond stand

nicht sein, der Knabe gehöre gewiß nicht ihm. Ähnlichkeiten wollen nichts beweisen. Hatte sie doch selbst vierzig Jahren ein Schwesterchen verloren, das genau dem fremden Hesselsträmer glich. Was glaubt man nicht gerne wenn man so wenig hat und durch Unglauben dies wenige verlieren soll!

Von dieser Zeit an war Friedrich selbst mehr als Haufe. Simon schien alle wärmern Gefühle, deren er fähig war, dem Schwermelanchi zugegeben zu haben; wenigstens vermehrte er ihn sehr und ließ nicht nach, was ihm vorkam, wenn ein häusliches Geschäft ihn zu einem Besuche bei der Mutter führte. Der Knabe war seitdem vernünftiger, das trübselige Wesen gänzlich von ihm getrennt, er trat fast auf, fing an, sich zu erheben, und zu wirken. Er war nicht mehr häßlich, gewandter, besser zu fassen. Sein Ovm, der nicht wohl ohne Brüste leben konnte, unternahm mitunter ziemlich beiderseitige öffentliche Arbeiten, zum Beispiel beim Regieramte Friedrich für einen seiner besten Arbeiter und neben ihm als seine rechte Hand; kam, denn obwohl dessen Kräfte nach und nach zu sinken begannen, so war er doch kräftiger als nicht ihr volles Maß erreicht hatten, lasten ihm doch nicht leicht jemand an Ausdauer gleich. Margarethe bißher ihren Gohn nur geliebt, jetzt fing sie an, auch auf ihn zu achten und sogar eine Art Hochachtung von ihm zu heben, da sie den jungen Menschen so ganz ohne ihr Zutun sich entwickeln sah, sogar ohne ihren Rath, die sie, wie die meisten Menschen, für ohne allen Verstand betrachtete. Häßlichkeiten, die sich neuerdungs anquälender, als zuvor, zu beobachten waren, trübten nicht mehr seine

Im seinem achtzehnten Jahre hatte Friedrich sich bereits einen Bedeutenden Ruf in der jungen Dorfwelt gesichert durch den Ausgang einer Wette, in Folge deren er einen erlegten Eber über zwei Meilen weit auf seinen

Rufen trug, eine abzuheilen. Undeßten war der Mitleid
aus des Stuhls auch so ziemlich der einzige Vorteil, die
Margaret aus diesen günstigen Umständen zog, da Freiheit
nicht immer mehr auf sich Aussehen der verdammte und ab-
nüsslich anfang, es schwer zu werden, wenn Geländem
ihm zwang, irgend jemand im Dorf daran nachzufuchen
Jedem waren alle seine Kräfte auf den ausdauernden
Wied gerichtet; so Haule schenkte ihm, ganz im Widerspruch
mit seinem sonstigen Rufe, jede anhaltende Beschäftigung
löste, und er unterzog sich lieber einer harten, aber kurzen
Anstrengung, die ihm bald erlaubte, seinen früheren
Hirtenarbeit wieder nachzugehen, was bereits begann, le-
nem Ahr unbedenklich zu werden, und ihm gelegentlichen
Frei zugab, was er sich für die Zukunft noch mehr zu
nutzen. Er beschloß, sich für die Freiheit zu beschaffen, die
er gewünscht man sich davon, ihn bald gesund und fröhlich
als anerkannten Dorfvorsteher an der Spitze des jungen
Volks zu sehen, bald wieder als gerufenen Hirtenbauern
einmal und trübsamer hinter den Kühen herfschleichen
oder in einer Waldschlingung liegend, tiefenbar geantwor-
tet und des Rosses von den Bäumen ruftend.

Um diese Zeit wurden die schlummernden Götter doch einigermaßen aufgerüttelt durch eine Bande von Hölzfreiern, die unter dem Namen der Bräutertal auf ihre Vorgänger so weit an Aist und Freischitz übertrafen, daß es dem Langmütigkeit zu viel werden mußte. Man gegen den gewöhnlichen Stand der Dinge, mo gar die häßlichen, Hölze der Herde mit dem Finger beschnitten kannte, auch es hier trotz aller Nachsicht bisher nicht möglich gewesen, auch nur ein Individuum nambait zu machen. Ihre Benennung erhielten sie von der ganz gleichförmigen Tracht, durch die sie das Erkennen erschweren, wenn etwa ein Förster noch einzelne Nachzügler im Dickicht geirret haben. Sie verheereten alles mo-

alloggiis war
hiesig. Die

Eine Antwort an M. St.-L.

B. Bünzli.

Berner Leinwand

Bett-, Tisch- und Küchenwäsche
in Leinen, Halbleinen und Baumwolle in anerkannt
vorzüglicher Qualität liefern (auf Wunsch fertig u. gestickt)
Müller-Stampfli & Cie., in Langenthal.
Nachfolger von Müller-Jaggi & Cie.
Diplomiert an den Schweizer Landes-Ausstellungen
Zürich 1883 Genf 1896 Bern 1914
Muster umgehend.



Schuhhaus
Basel
Friedenstrasse 38 am Pfingstberg
Grosser Versand nach
den Schweizer Städten.

S. & S. Zwicky
Robes et Manteaux
Güterstrasse 141 Basel Nähe Bahnhof.
Hochzeits-, Gesellschafts- und Balltoiletten
128
in bester Ausführung und in kürzester Frist.
Aufträge von auswärts werden angenommen.



ASPASIA
Schweizerfabrik
Nach Märschen im Müllerdienste, auf
der Praxis, auf Reisen und Bergtouren
hängt eine Fusswaschung mit
Formylsol, "Aspasia"
das grösste Wohlbefinden. Die des-
tillierende Wirkung verhindert jede
Infektion bei eventuellen Wundinfekten
Aspasia Winterthur.

Lebensmittel-Versand:

Halbflöckchen	per Kilo	1.10	Bouillonwürfel, St. - 05	100 St. 4.80
Ger. Weizenmehl	1.45	Fischkaviar, 1/2 Pfund 4.10	1000 St. 46.-	
Perlbohnen	1.45	Sup.-Wurz. 2 Pf. 10.00		
Weisse Bohnen	1.36	Sup.-Wurz. 1 Pf. 5.00		
Grüne Erbsen	1.30	" " Kilo 5.80		
Grüne Bohnen-Erbsen	1.60			
Grüne Erbsen	1.50			
Perlbohnen	1.70			
Weisser Tapioka	1.90			
Dörrobst, 100 g	1.60			
Schokolade, Bruch	4.-			
Julienne, 100 g	6.-			
Zweischoten, dünne	2.60			
Aprikosen, 100 g	5.20			
Felgen zum Kochen	2.40			
Bananen, getrocknet	3.20			
Birnen, 100 g	2.20			
Birnen, Schätzli	1.45			
Kastanien, dünne	1.10			
Äpfel, saure	2.80			
Äpfel, süsse	1.90			
Fett und Öl	per Kilo			
Schmelzfett	4.10			
Cocoafett, offen	3.70			
Eingesott. Naturbutter	7.80			
Tafelöl	1.80			
Eichelfett	2.45			
Schwarze, Nr. 50	7.60			
Schwarze, Nr. 45	8.40			
Schwarze, Bruch	6.40			
Butterkernöl	2.10			
Alpenkr.-Tee 100 g	1.65			
Calif. Bismuthöl	4.80			
Kunstbrot Nr. 1	2.60			
Vorpreise für Pensionen und Anstalten.				
KRAIER - Ransperger, A.-G., Basel				
Freistr. 89. Gepr. 1827				
Versand nach auswärts gegen Nachnahme				
mit 4% Rabatt. Porto extra				
(Bei Nichtentnahme Zurücknahme.)				818

Aktiengesellschaft
Len & Co., Zürich
Gegründet 1785
Aktienkapital u. Reserven Fr. 51,600,000
Gegen bar, sowie in Konversion gekun-
deter und kündbarer Obligationen geben
wir bis auf weiteres an:
5% Obligationen
auf 1-6 Jahre fest
in Abschnitten von 500.-, 1000.- und
5000.- Fr. auf den Inhaber oder Namen
lautend zu par.
Einzahlungen können spesenfrei auf
unser Postcheckkonto VIII 475 erfolgen.
Die Direktion.

Warner's
Rust-Proof
Corsets
sind wieder eingetroffen!
Alleinverkauf: C. Meyer-Ernst Sohn
Zürich I. 168 Augustinerstrasse 48.

Spezialhaus für gediegene
Braut-Wäsche
in La. Leinen, Halb-
leinen, Baumwoll-
leinen für Bett, Tisch,
Küchen- und
Leibwäsche
Otto Meyer-Hengueler
Zürich-Enge, Bleicherweg 37,
Telephon 4478 Seinau.

Haarfransen! Achtung!
Officielle direkt ab Fabrik zu Spezialpreisen:
Marcellianer-Seife
garantiert 72% fettgehaltig, 30% g. schwer, zu 115 Stk. (Ver-
packung nicht inbegriffen). Versand von 50 Stk. an.
Quakehepähne
Im Kaufmann der Bäder mehr, kein Öl, kein Bismuth mehr,
Quakehepähne macht dies alles in einem mal.
Quakehepähne kann 4 bis 6 mal hintereinander gebraucht
werden, demzufolge äußerst sparsam. Versand 10 Stk. im Paket
zu 1.50 pro Stk. Bei grösseren Beständen.
Bestellungen wolle man an Herrn H. Meissner, Morgarten-
strasse 4, Zürich, richten.
Telephon 1568. Zeitungsadresse: Meissner, Zürich.

Bad-Schinnach.
Stärkste Schwefeltherme des Continents.
Vorzügliche Heilerfolge bei folgenden
Krankheitsformen:
1. Gicht, Rheumatismus, Ischias.
2. Hautkrankheiten (Ekzem, Akne, Furun-
kulos).
3. Chronische Entzündungen der Venen,
4. Knochen- und Gelenkerkrankungen.
5. Drüsenaffektionen und Lymphatische
Konstitution.
6. Katarhen der Respirationsorgane, Em-
physem, Asthma.
7. Kriegsverwundungen u. Knochen splitter.
Die Bäder sind eröffnet.
Protokoll gratis.

Elektrische
Bettwärmeflaschen
für Anschluss an Licht- und
Bügeleisenleitung
fabrizieren:
Daco A.-G., Zürich
Göthestrasse 18 Stadthofen.

In über 120,000 Exemplaren verbreitet ist das allbekannte Werk
Vom Mädchen zur Frau
von Frau Dr. Emanuele L. M. Meyer
Ein zeitgemässes Erziehungs- und Ehebuch allen Töchtern,
Müttern und Gattinnen gewidmet.
Der Inhalt behandelt:
Die Erziehung des weiblichen Kindes; Unmittelbare Erziehung
und -Vorbereitung für den Weibberuf; Die Ehe; Gattenwahl;
Brautzeit; Sexualleben in der Ehe; Mutterschaft;
Die alleinstehende Frau.
Ein Vademecum des Frauenlebens. Wer das Buch liest, den
fesselt es bis zu Ende; es packt und erschüttert und wirkt
wie ein reines Andachtsbuch. Ein Brevier reinen
edlen Menschentums ist dies Buch.
Preis in Ganzleihenband u. Kopfgoldschnitt Fr. 6.-, gegen
Nachnahme oder Zahlung auf Postkonto VIII, 6701 durch
A. Vogel, Zürich 6/22, Pörschstrasse 17. III. Abt. 19.
Ferner Dr. Buschnan: Vom Jüngling zum Mann, geb. Fr. 2.90
Dr. Pauli: Halte deine Jugend rein, geb. Fr. 3.-
Zimmermann: Vom Eheglück, geb. Fr. 4.50
Alle 4 Werke Fr. 15.-.

Jetzt ist die beste Zeit
für Einkäufe von **Ausstatterwaren**
Spezial-Abteilung
Wir versenden nach auswärts Muster franko zur Ansicht.
Bestellungen über Fr. 10.- franko per Nachnahme.
Baumwoll-Tücher für Hemden und Leinwände
Baumwolltücher, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000, 1010, 1020, 1030, 1040, 1050, 1060, 1070, 1080, 1090, 1100, 1110, 1120, 1130, 1140, 1150, 1160, 1170, 1180, 1190, 1200, 1210, 1220, 1230, 1240, 1250, 1260, 1270, 1280, 1290, 1300, 1310, 1320, 1330, 1340, 1350, 1360, 1370, 1380, 1390, 1400, 1410, 1420, 1430, 1440, 1450, 1460, 1470, 1480, 1490, 1500, 1510, 1520, 1530, 1540, 1550, 1560, 1570, 1580, 1590, 1600, 1610, 1620, 1630, 1640, 1650, 1660, 1670, 1680, 1690, 1700, 1710, 1720, 1730, 1740, 1750, 1760, 1770, 1780, 1790, 1800, 1810, 1820, 1830, 1840, 1850, 1860, 1870, 1880, 1890, 1900, 1910, 1920, 1930, 1940, 1950, 1960, 1970, 1980, 1990, 2000, 2010, 2020, 2030, 2040, 2050, 2060, 2070, 2080, 2090, 2100, 2110, 2120, 2130, 2140, 2150, 2160, 2170, 2180, 2190, 2200, 2210, 2220, 2230, 2240, 2250, 2260, 2270, 2280, 2290, 2300, 2310, 2320, 2330, 2340, 2350, 2360, 2370, 2380, 2390, 2400, 2410, 2420, 2430, 2440, 2450, 2460, 2470, 2480, 2490, 2500, 2510, 2520, 2530, 2540, 2550, 2560, 2570, 2580, 2590, 2600, 2610, 2620, 2630, 2640, 2650, 2660, 2670, 2680, 2690, 2700, 2710, 2720, 2730, 2740, 2750, 2760, 2770, 2780, 2790, 2800, 2810, 2820, 2830, 2840, 2850, 2860, 2870, 2880, 2890, 2900, 2910, 2920, 2930, 2940, 2950, 2960, 2970, 2980, 2990, 3000, 3010, 3020, 3030, 3040, 3050, 3060, 3070, 3080, 3090, 3100, 3110, 3120, 3130, 3140, 3150, 3160, 3170, 3180, 3190, 3200, 3210, 3220, 3230, 3240, 3250, 3260, 3270, 3280, 3290, 3300, 3310, 3320, 3330, 3340, 3350, 3360, 3370, 3380, 3390, 3400, 3410, 3420, 3430, 3440, 3450, 3460, 3470, 3480, 3490, 3500, 3510, 3520, 3530, 3540, 3550, 3560, 3570, 3580, 3590, 3600, 3610, 3620, 3630, 3640, 3650, 3660, 3670, 3680, 3690, 3700, 3710, 3720, 3730, 3740, 3750, 3760, 3770, 3780, 3790, 3800, 3810, 3820, 3830, 3840, 3850, 3860, 3870, 3880, 3890, 3900, 3910, 3920, 3930, 3940, 3950, 3960, 3970, 3980, 3990, 4000, 4010, 4020, 4030, 4040, 4050, 4060, 4070, 4080, 4090, 4100, 4110, 4120, 4130, 4140, 4150, 4160, 4170, 4180, 4190, 4200, 4210, 4220, 4230, 4240, 4250, 4260, 4270, 4280, 4290, 4300, 4310, 4320, 4330, 4340, 4350, 4360, 4370, 4380, 4390, 4400, 4410, 4420, 4430, 4440, 4450, 4460, 4470, 4480, 4490, 4500, 4510, 4520, 4530, 4540, 4550, 4560, 4570, 4580, 4590, 4600, 4610, 4620, 4630, 4640, 4650, 4660, 4670, 4680, 4690, 4700, 4710, 4720, 4730, 4740, 4750, 4760, 4770, 4780, 4790, 4800, 4810, 4820, 4830, 4840, 4850, 4860, 4870, 4880, 4890, 4900, 4910, 4920, 4930, 4940, 4950, 4960, 4970, 4980, 4990, 5000, 5010, 5020, 5030, 5040, 5050, 5060, 5070, 5080, 5090, 5100, 5110, 5120, 5130, 5140, 5150, 5160, 5170, 5180, 5190, 5200, 5210, 5220, 5230, 5240, 5250, 5260, 5270, 5280, 5290, 5300, 5310, 5320, 5330, 5340, 5350, 5360, 5370, 5380, 5390, 5400, 5410, 5420, 5430, 5440, 5450, 5460, 5470, 5480, 5490, 5500, 5510, 5520, 5530, 5540, 5550, 5560, 5570, 5580, 5590, 5600, 5610, 5620, 5630, 5640, 5650, 5660, 5670, 5680, 5690, 5700, 5710, 5720, 5730, 5740, 5750, 5760, 5770, 5780, 5790, 5800, 5810, 5820, 5830, 5840, 5850, 5860, 5870, 5880, 5890, 5900, 5910, 5920, 5930, 5940, 5950, 5960, 5970, 5980, 5990, 6000, 6010, 6020, 6030, 6040, 6050, 6060, 6070, 6080, 6090, 6100, 6110, 6120, 6130, 6140, 6150, 6160, 6170, 6180, 6190, 6200, 6210, 6220, 6230, 6240, 6250, 6260, 6270, 6280, 6290, 6300, 6310, 6320, 6330, 6340, 6350, 6360, 6370, 6380, 6390, 6400, 6410, 6420, 6430, 6440, 6450, 6460, 6470, 6480, 6490, 6500, 6510, 6520, 6530, 6540, 6550, 6560, 6570, 6580, 6590, 6600, 6610, 6620, 6630, 6640, 6650, 6660, 6670, 6680, 6690, 6700, 6710, 6720, 6730, 6740, 6750, 6760, 6770, 6780, 6790, 6800, 6810, 6820, 6830, 6840, 6850, 6860, 6870, 6880, 6890, 6900, 6910, 6920, 6930, 6940, 6950, 6960, 6970, 6980, 6990, 7000, 7010, 7020, 7030, 7040, 7050, 7060, 7070, 7080, 7090, 7100, 7110, 7120, 7130, 7140, 7150, 7160, 7170, 7180, 7190, 7200, 7210, 7220, 7230, 7240, 7250, 7260, 7270, 7280, 7290, 7300, 7310, 7320, 7330, 7340, 7350, 7360, 7370, 7380, 7390, 7400, 7410, 7420, 7430, 7440, 7450, 7460, 7470, 7480, 7490, 7500, 7510, 7520, 7530, 7540, 7550, 7560, 7570, 7580, 7590, 7600, 7610, 7620, 7630, 7640, 7650, 7660, 7670, 7680, 7690, 7700, 7710, 7720, 7730, 7740, 7750, 7760, 7770, 7780, 7790, 7800, 7810, 7820, 7830, 7840, 7850, 7860, 7870, 7880, 7890, 7900, 7910, 7920, 7930, 7940, 7950, 7960, 7970, 7980, 7990, 8000, 8010, 8020, 8030, 8040, 8050, 8060, 8070, 8080, 8090, 8100, 8110, 8120, 8130, 8140, 8150, 8160, 8170, 8180, 8190, 8200, 8210, 8220, 8230, 8240, 8250, 8260, 8270, 8280, 8290, 8300, 8310, 8320, 8330, 8340, 8350, 8360, 8370, 8380, 8390, 8400, 8410, 8420, 8430, 8440, 8450, 8460, 8470, 8480, 8490, 8500, 8510, 8520, 8530, 8540, 8550, 8560, 8570, 8580, 8590, 8600, 8610, 8620, 8630, 8640, 8650, 8660, 8670, 8680, 8690, 8700, 8710, 8720, 8730, 8740, 8750, 8760, 8770, 8780, 8790, 8800, 8810, 8820, 8830, 8840, 8850, 8860, 8870, 8880, 8890, 8900, 8910, 8920, 8930, 8940, 8950, 8960, 8970, 8980, 8990, 9000, 9010, 9020, 9030, 9040, 9050, 9060, 9070, 9080, 9090, 9100, 9110, 9120, 9130, 9140, 9150, 9160, 9170, 9180, 9190, 9200, 9210, 9220, 9230, 9240, 9250, 9260, 9270, 9280, 9290, 9300, 9310, 9320, 9330, 9340, 9350, 9360, 9370, 9380, 9390, 9400, 9410, 9420, 9430, 9440, 9450, 9460, 9470, 9480, 9490, 9500, 9510, 9520, 9530, 9540, 9550, 9560, 9570, 9580, 9590, 9600, 9610, 9620, 9630, 9640, 9650, 9660, 9670, 9680, 9690, 9700, 9710, 9720, 9730, 9740, 9750, 9760, 9770, 9780, 9790, 9800, 9810, 9820, 9830, 9840, 9850, 9860, 9870, 9880, 9890, 9900, 9910, 9920, 9930, 9940, 9950, 9960, 9970, 9980, 9990, 10000.

Leintücher-Stoffe
Bettuch, rob. 150 cm breit, 100 St. 4.80
Bettuch, rob. 175 cm breit, 100 St. 5.50
Bettuch, gebt. 150 cm breit, 100 St. 4.75
Bettuch, gebt. 175 cm breit, 100 St. 5.25
Bettuch, gebt. 190 cm breit, 100 St. 5.75
Bettuch, gebt. 210 cm breit, 100 St. 6.25
Bettuch, gebt. 230 cm breit, 100 St. 6.75
Bettuch, gebt. 250 cm breit, 100 St. 7.25
Bettuch, gebt. 270 cm breit, 100 St. 7.75
Bettuch, gebt. 290 cm breit, 100 St. 8.25
Bettuch, gebt. 310 cm breit, 100 St. 8.75
Bettuch, gebt. 330 cm breit, 100 St. 9.25
Bettuch, gebt. 350 cm breit, 100 St. 9.75
Bettuch, gebt. 370 cm breit, 100 St. 10.25
Bettuch, gebt. 390 cm breit, 100 St. 10.75
Bettuch, gebt. 410 cm breit, 100 St. 11.25
Bettuch, gebt. 430 cm breit, 100 St. 11.75
Bettuch, gebt. 450 cm breit, 100 St. 12.25
Bettuch, gebt. 470 cm breit, 100 St. 12.75
Bettuch, gebt. 490 cm breit, 100 St. 13.25
Bettuch, gebt. 510 cm breit, 100 St. 13.75
Bettuch, gebt. 530 cm breit, 100 St. 14.25
Bettuch, gebt. 550 cm breit, 100 St. 14.75
Bettuch, gebt. 570 cm breit, 100 St. 15.25
Bettuch, gebt. 590 cm breit, 100 St. 15.75
Bettuch, gebt. 610 cm breit, 100 St. 16.25
Bettuch, gebt. 630 cm breit, 100 St. 16.75
Bettuch, gebt. 650 cm breit, 100 St. 17.25
Bettuch, gebt. 670 cm breit, 100 St. 17.75
Bettuch, gebt. 690 cm breit, 100 St. 18.25
Bettuch, gebt. 710 cm breit, 100 St. 18.75
Bettuch, gebt. 730 cm breit, 100 St. 19.25
Bettuch, gebt. 750 cm breit, 100 St. 19.75
Bettuch, gebt. 770 cm breit, 100 St. 20.25
Bettuch, gebt. 790 cm breit, 100 St. 20.75
Bettuch, gebt. 810 cm breit, 100 St. 21.25
Bettuch, gebt. 830 cm breit, 100 St. 21.75
Bettuch, gebt. 850 cm breit, 100 St. 22.25
Bettuch, gebt. 870 cm breit, 100 St. 22.75
Bettuch, gebt. 890 cm breit, 100 St. 23.25
Bettuch, gebt. 910 cm breit, 100 St. 23.75
Bettuch, gebt. 930 cm breit, 100 St. 24.25
Bettuch, gebt. 950 cm breit, 100 St. 24.75
Bettuch, gebt. 970 cm breit, 100 St. 25.25
Bettuch, gebt. 990 cm breit, 100 St. 25.75
Bettuch, gebt. 1010 cm breit, 100 St. 26.25
Bettuch, gebt. 1030 cm breit, 100 St. 26.75
Bettuch, gebt. 1050 cm breit, 100 St. 27.25
Bettuch, gebt. 1070 cm breit, 100 St. 27.75
Bettuch, gebt. 1090 cm breit, 100 St. 28.25
Bettuch, gebt. 1110 cm breit, 100 St. 28.75
Bettuch, gebt. 1130 cm breit, 100 St. 29.25
Bettuch, gebt. 1150 cm breit, 100 St. 29.75
Bettuch, gebt. 1170 cm breit, 100 St. 30.25
Bettuch, gebt. 1190 cm breit, 100 St. 30.75
Bettuch, gebt. 1210 cm breit, 100 St. 31.25
Bettuch, gebt. 1230 cm breit, 100 St. 31.75
Bettuch, gebt. 1250 cm breit, 100 St. 32.25
Bettuch, gebt. 1270 cm breit, 100 St. 32.75
Bettuch, gebt. 1290 cm breit, 100 St. 33.25
Bettuch, gebt. 1310 cm breit, 100 St. 33.75
Bettuch, gebt. 1330 cm breit, 100 St. 34.25
Bettuch, gebt. 1350 cm breit, 100 St. 34.75
Bettuch, gebt. 1370 cm breit, 100 St. 35.25
Bettuch, gebt. 1390 cm breit, 100 St. 35.75
Bettuch, gebt. 1410 cm breit, 100 St. 36.25
Bettuch, gebt. 1430 cm breit, 100 St. 36.75
Bettuch, gebt. 1450 cm breit, 100 St. 37.25
Bettuch, gebt. 1470 cm breit, 100 St. 37.75
Bettuch, gebt. 1490 cm breit, 100 St. 38.25
Bettuch, gebt. 1510 cm breit, 100 St. 38.75
Bettuch, gebt. 1530 cm breit, 100 St. 39.25
Bettuch, gebt. 1550 cm breit, 100 St. 39.75
Bettuch, gebt. 1570 cm breit, 100 St. 40.25
Bettuch, gebt. 1590 cm breit, 100 St. 40.75
Bettuch, gebt. 1610 cm breit, 100 St. 41.25
Bettuch, gebt. 1630 cm breit, 100 St. 41.75
Bettuch, gebt. 1650 cm breit, 100 St. 42.25
Bettuch, gebt. 1670 cm breit, 100 St. 42.75
Bettuch, gebt. 1690 cm breit, 100 St. 43.25
Bettuch, gebt. 1710 cm breit, 100 St. 43.75
Bettuch, gebt. 1

